

BUCHBESPRECHUNG

Juan Javier FLORES ARCAS OSB, *Las horas diurnas del Liber Horarum* de Silos. Introducción y edición crítica. (Cod. Silos, Arch. Monástico, 7). Silos 1997 (Studia Silensia 21). XC + 288 S., 7 s/w-Abb.

Das vorliegende Buch ist in der Reihe „Studia Silensia“ (Band 21) erschienen. Es handelt sich um eine Doktorarbeit, die der Verfasser am 2.12.1996 an der Fakultät für Liturgiewissenschaft des Pontificio Ateneo von St. Anselmo in Rom vorgelegt hat.

Die Grundlage dieser Arbeit bildet die Handschrift Nr. 7 des monastischen Archivs der benediktinischen Abtei Santo Domingo de Silos (Burgos-Spanien). Sie enthält, unter anderem, einen sog. „Liber Horarum“ (Stundenbuch) der altspanischen Liturgie, das die Mönche feierten, bevor sich die römische Liturgie in Altkastilien durchsetzte.

Das besprochene Werk besteht aus drei Teilen, die folgendermaßen aufgebaut sind: Der erste Teil ist eine Einführung, die die nötige Information über die verschiedenen Aspekte des liturgischen Textes liefert (Schriftart, Orthographie, Grammatik ...). Der zweite Abschnitt ist der grundlegende Hauptteil, in dem die kritische Ausgabe der

Tageshoren des „Liber Horarum“ wiedergegeben wird. Der dritte Teil enthält eine Reihe von Noten, die die verschiedenen Elemente des Stundenbuches erklären.

Das Besondere an diesem monastischen Offizium ist im ungewöhnlichen Reichtum seiner Tageshoren zu suchen. Da finden wir insgesamt zwölf Horen, denen neben dem *Ordo peculiaris* noch vier Horen um die Zeit der Komplet hinzuzufügen sind. Insgesamt bietet dieses Stundenbuch eine harmonische Einheit, die als großer Beitrag der monastischen Liturgie zur Geschichte des Offizium *divinum* angesehen werden kann.

Diese kritische Ausgabe bietet – in korrektem Latein – eine möglichst treue Abschrift der alten Handschrift aus Silos. Sie wurde mit zwei anderen Handschriften des „Liber Horarum“, nämlich mit der Handschrift aus Toledo (Nr. 33.3.) und aus London (Nr. 30851; aus Silos stammend), und zugleich mit dem *Breviarium Gothicum* des Kardinals Cisneros (1502) verglichen. Der sog. *Textus receptus* offenbart sich als eine wichtige liturgische Quelle für die Erkenntnis und die Erforschung der altspanischen Liturgie.

Jesús Camarero